

kommen, daß die Deputation eigentlich inconsequent gewesen sei, indem sie nach dem vorliegenden Material schon von selbst hätte „zur Erwägung“ gelangen müssen. Ich muß nun dem Herrn Abg. Dr. Krause in gewisser Beziehung darin Recht geben, daß meiner Ansicht nach die Deputation nicht ganz consequent gewesen ist. Denn die richtige Consequenz des gegebenen Standes der Sache würde die gewesen sein, die Petitionen auf sich beruhen zu lassen. Nach meinen Begriffen von Verantwortlichkeit gegenüber der Sachlage, wie sie uns die Regierung geschildert hat, die doch ihrerseits einer weiteren Entwicklung des Bades in dieser Richtung sehr geneigt ist und sich so erklärt hat, gegenüber dieser Sachlage, wie sie von der Regierung auseinandergesetzt ist, hätten wir, glaube ich, auf gar nichts Anderes kommen können, als darauf, den Gegenstand überhaupt auf sich beruhen zu lassen, und es ist nur eine sehr große Connivenz gegen die Petenten und vielleicht auch das Bestreben, wenigstens mit einem einheitlichen Antrage vor die Kammer zu treten, was es überhaupt möglich gemacht hat, die Empfehlung zur Kenntnißnahme zu beantragen.

Ich muß allerdings gestehen, daß ich auch sonst in der Rede des Herrn Abg. Dr. Krause Einiges gefunden habe, was ich gerade aus seinem Munde nicht erwartet hätte und was allerdings auch zu der im Ganzen seltenen Einmüthigkeit mit Herrn Abg. Dr. Heine geführt hat. (Heiterkeit.)

Ich überlasse den Herren Collegen, zu beurtheilen, ob das für die Güte der Sache spricht oder gegen dieselbe. (Große Heiterkeit.)

Ganz besonders hat mich von Seiten des Herrn Abg. Dr. Krause das große Vertrauen gewundert, welches er jetzt in die medicinische Wissenschaft setzt. Wenn wir sonst einmal bei anderen Gelegenheiten in der Kammer auf den gegenwärtigen Stand der Wissenschaft zu sprechen kamen, und zwar auf Gebieten, die uns näher liegen, wie der juristischen oder nationalökonomischen Wissenschaft, so pflegte sich der Herr Abg. Dr. Krause über die neuen Entwicklungsphasen nur von oben herab auszusprechen. Daß er nun gerade bei der problematischsten von allen Wissenschaften, nämlich ich will nicht sagen, bei der Medicin im Allgemeinen, aber der specifischen Heilwissenschaft, bei der Therapeutik gerade in dieser Beziehung zum entgegengesetzten Standpunkt gelangt ist, das nimmt mich Wunder.

Endlich aber muß ich denn doch sagen, daß es mich ganz besonders in Verwunderung setzt und ich es zurückweisen muß, wenn er sagt, daß die Verwendungen, die wir für Elster gemacht hätten, nicht in die Ziffer liefen. Der Herr Abg. Dr. Krause ist doch sonst mit den Verhältnissen unseres Budgets ziemlich bekannt; wenn wir aber bereits 500,000 für Elster aufgewendet haben, wo noch nie von einer Verzinsung die Rede

war, wenn wir außerdem oft noch zu den Betriebskosten haben zuschießen müssen, wenn das eigentlich die Regel ist, falls Alles richtig aufgestellt wird, dann können wir doch unmöglich sagen, daß das nicht in die Ziffer liefe und daß wir sogar die moralische Verpflichtung hätten, wie der Herr Abg. Dr. Krause sich ausdrückte, um dem einmal Geschaffenen noch weiter fortzuhelfen, jetzt noch unbedingt diese weiteren Verwendungen zu machen.

Ich bitte Sie also, meine Herren, es mindestens bei dem Antrage der Deputation bewenden zu lassen.

Abg. Dr. Krause: Der Herr Vorredner hat meinen Gedankengang, jedenfalls weil ich mich nicht deutlich genug ausgesprochen habe, nicht richtig aufgefaßt. Ich habe nicht gesagt, die Deputation hätte nach ihrer Kenntniß der Dinge zur Erwägung kommen müssen, sondern nach Demjenigen, was sie über ihre eigenen Erwägungen in ihrem Berichte niedergeschrieben hat. Was in der Deputation vorgegangen ist, weiß ich nicht; ich habe mich bloß an Das halten können, was in dem officiellen Berichte steht, und wenn ich Dasjenige zusammennehme, was in dem Berichte steht, so muß ich mir sagen: auf Grund dieser Gedanken mußte die Deputation zur Erwägung kommen. Wenn sie es nicht gethan hat, so scheint mir das wesentlich daran zu liegen, daß einzelne Persönlichkeiten in der Deputation jedenfalls sehr entschiedener Weise die gegentheilige Meinung behauptet haben; aber nicht denselben Einfluß auf die Redaction des Textes gehabt haben, wie auf die Abstimmung.

Meine Meinung über die medicinische Wissenschaft habe ich, soviel ich weiß, gar nicht hier zu hören gegeben und habe also auch nicht damit irgendwelchen Stoff zu dem Excurse geliefert, den der geehrte Herr Vorredner über mich persönlich zum Besten gegeben hat. Denn ich habe nur gesagt, daß ich den Ausdruck, die Moorbäder seien in der Mode, lieber umschreiben würde mit dem Ausdrucke, daß die heutige ärztliche Praxis die Moorbäder empfiehlt, und ich wüßte nicht, daß in einer solchen Aeußerung irgend ein Urtheil über den Werth oder Unwerth irgendwelcher Wissenschaft enthalten sei. Den Vorwurf aber weise ich mit Entschiedenheit zurück, daß ich irgendwo von der Wissenschaft als solcher, von Dem, was in der Welt als wahre Wissenschaft anerkannt ist, anders als mit der alleräußersten Hochachtung gesprochen habe. Daß ich manchmal gewisse schwindelhafte Ausführungen junger Gelehrter oder Ungelehrter, die theils schon Privatdocenten sind, theils noch nicht, die sogar möglicherweise ordentliche Professoren sein können und die Welt mit ihrem Katheder-socialismus beunruhigt haben, daß ich diese leichtfertigen Meinungen und Behauptungen als Das, was sie sind,